

Aktuelle Marktlage

Momentan führen rückläufige Ernteprognosen in Europa zu steigenden Börsennotierungen und in Folge auch zu höheren Erzeugerpreisen am deutschen Kassamarkt. Für Ware aus der Ernte 2014 haben die Preise vielfach nur noch nominellen Charakter, da die Vermarktung nahezu abgeschlossen ist. Allerdings hat sich örtlich die Nachfrage des Erfassungshandels nach alterntigen Partien belebt. Es wird noch auf eine Nachfragebelebung der Mühlen nach Ende der in diesem Jahr später als üblich abgeschlossenen Mehlgeschäfte gewartet. Hinsichtlich der kommenden Ernte 2015 orientieren sich die Marktteilnehmer neu. Abnehmer wie Erfassungshandel und Mühlen hoffen auf Preissenkung, im Gegensatz dazu spekulieren Erzeuger auf weitere Preissteigerungen. Während die Kontraktbereitschaft mancher Erzeuger trotzdem gestiegen ist, halten sich andere zurück, da sie unsicher sind, wie groß die Hitzeschäden an der Weizenernte ausfallen werden. (Quelle: AMI)

Raps eilt in Richtung 400 EUR/t

Das neue Wirtschaftsjahr 2015/16 steht im Zeichen der Bullen. Feste Vorgaben aus Winnipeg und Chicago haben die Pariser Rapsnotierungen am Dienstag nah an die Marke von 400 EUR/t getrieben. Zum Teil wurde sie bereits überschritten. Aufgrund der pessimistischen Aussichten auf die bald richtig anlaufende Ernte ist die Tendenz weiterhin fest. Ein Niveau von über 400 EUR/t ist selbst zur Ernte nicht unwahrscheinlich. Ein kräftiger Aufwärtsschwung an den Terminmärkten hat auch dem Kassamarkt kurzzeitig etwas Leben eingehaucht. Deutlich höhere Gebote haben das Handelsinteresse der Erzeuger gesteigert.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 27	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	177,95	170,86	+7,09	↗
Brotweizen	168,60	162,20	+6,40	↗
Brotroggen	136,27	128,29	+7,98	↗
Futterweizen	160,80	155,06	+5,74	↗
Futtergerste	150,05	145,49	+4,56	↗
Braugerste	179,12	170,67	+8,45	↗
Körnermais	156,19	152,84	+3,35	↗
Raps	369,52	364,79	+4,73	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		01.07.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	201,00	-0,25	+16,75
Paris Weizen	Dez 15	202,75	+0,00	+16,50
Paris Mais	Aug 15	189,75	+3,00	+22,75
Paris Mais	Nov 15	190,50	+2,50	+22,75
Paris Raps	Nov 15	398,50	+1,25	+15,00
Paris Raps	Feb 16	402,50	+1,00	+15,25

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

Dem wirkt nun aber die aktuelle Hitzewelle entgegen. Aufgrund der wachsenden Befürchtungen um zusätzliche Ertragsverluste und in Erwartung weiter steigender Preise, hat sich das Interesse der Erzeuger am Abschluss von Kontrakten wieder abgekühlt. (Quelle: AMI)

Weniger Raps in der EU

Die EU-Rapsenernte 2015 steht in den Startlöchern und die Vermutungen eines noch deutlicheren Rückgangs gegenüber dem vorherigen Rekordjahr verhärten sich. So hat nach dem Internationalen Getreiderat IGC auch Coceral seine Ernteschätzung nach unten korrigiert. Mit 21,4 Mio. t werden knapp 200.000 t weniger als in der vorherigen Schätzung und 2,7 Mio. t weniger als im Vorjahr prognostiziert. Das liegt ungefähr auf dem Niveau der Erwartungen des IGC, auch wenn dieser seine Prognose deutlicher um 600.000 t gesenkt hatte. (Quelle: AMI)

Getreideernte startet mit durchwachsenen Erwartungen

„Die in diesen Tagen beginnende Getreideernte lässt nur noch durchschnittliche Erntemengen erwarten. In den Frühjahrsmonaten hat in vielen Regionen eine ausgeprägte Trockenheit geherrscht, die keine Spitzenerträge zugelassen hat“, sagte der Präsident des DBV, Joachim Rukwied, bei einem Pressegespräch anlässlich des Beginns der Getreideernte. Die aktuellen Ertragserschätzungen aus den Landesbauernverbänden lassen eine Getreideernte von 47 Mio. t erwarten. Damit würde die Getreideernte 2015 dem Mittelwert der Jahre 2009 bis 2014 in Höhe von 46,8 Mio. t entsprechen, das Vorjahresergebnis von 52 Mio. t jedoch um elf Prozent verfehlen. „Die Getreideanbaufläche ist mit 6,6 Mio. Hektar etwas größer als im Vorjahr. Wir gehen aber davon aus, dass das durchschnittliche Ertragsniveau bei Weitem nicht an die Rekorderträge des Jahres 2014 heranreichen wird“, so Rukwied.

Grafik der Woche

